

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Tragelohn 90 J., in dem Bezirk 1. A. außerhalb des Bezirks 1. A. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 105.

Nagold, Donnerstag den 8. Juli

1897.

## Amtliches.

### Dringende Bitte

um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Gewitterbeschädigten des Landes.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli ds. J. und teilweise auch in den darauffolgenden Nächten haben Hagel, Sturm und Wasser nie dagewesenen Jammer über Tausende unserer Mitbürger gebracht und an Straßen und Gebäuden, an Feldfrüchten und Gartengewächsen, an Obstbäumen, Weinbergen und Waldungen unberechenbaren Schaden angerichtet. In einer Reihe von Gemeinden der Bezirke Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Ranzelsau, Gall, Gerabronn ist der Ertrag der Felder und Gärten, der Bäume und Weinberge vollständig vernichtet, in einzelnen Gegenden sind nur einige wenige Obstbäume noch lebensfähig, alle anderen liegen geknickt oder entwurzelt am Boden oder ragen völlig entblättert und zerseht in die Lüfte. Die Weinberge stehen öde und kahl, kein Laub ist mehr zu sehen, die Reben sind in den Boden geschlagen, selbst die Rebpfähle sind vielfach zersplittert. Die Fruchtfelder sehen aus, als wären Reitermassen darüber hingejagt und hätten alles bis aufs kleinste Hälmlein in den Boden gestampft. Die Gebäude zeigen auf der Wetterseite kaum mehr eine Fensterscheibe, der Verputz ist von den Wänden weggeschlagen, die Dächer sind größtenteils abgedeckt. Wer die entsetzlichen Verwüstungen nicht selbst gesehen hat, kann sich von dem Umfang des Schadens, der über jene Gegenden hereingebrochen ist, überhaupt keine Vorstellung machen. Auch Menschenleben sind verloren gegangen, doch zum Glück nur in geringer Zahl. Es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der in den obengenannten Bezirken verursachte Schaden, soweit er sich bis jetzt übersehen und einigermaßen schätzen läßt, zu 18 Millionen Mark angenommen wird. Dazu kommen aber noch weitere Gewitterschäden in anderen Landesteilen, z. B. in den Bezirken Balingen, Keutlingen, Oberndorf, Sulz, die das Unglück, das unser Land betroffen hat, noch vermehren.

Der Jammer der Beschädigten ist groß, in einzelnen Gemeinden erfordert der Notstand augenblickliche Hilfe; es fehlt nicht nur an Ziegeln und Glas, um die Häuser gegen die Unbilden der Bitterung zu schützen, sondern auch an Sämereien, Sezwaren, Streumitteln, an einzelnen Orten sogar an Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Bettzeug; die größere und schwerste Not aber wird im kommenden Winter und Frühjahr sich einstellen.

Eine große, aber auch dankbare Aufgabe ist der ostbewährten Privatwohlthätigkeit unseres Landes gestellt. An sie wenden wir uns mit der ebenso herzlichen als dringenden Bitte:

zur Linderung der Not der Gewitterbeschädigten beizutragen, was in menschlichen Kräften steht. Jede Gabe an Geld oder Naturalien ist willkommen.

Im Einverständnis mit dem R. Ministerium des Innern und mit den Vertretern der beschädigten Bezirke hat die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins die einheitliche Organisation der Hilfeleistung in die Hand genommen, damit jede Zersplitterung vermieden und eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der Unterstützungsbeiträge ermöglicht werde. Es werden deshalb keine Einzelaufträge ergehen und alle, die an der Sammlung von Gaben sich beteiligen, dringend gebeten, was bei ihnen eingeht, der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Verfügung zu stellen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß besondere Bestimmung einzelner Gaben für einzelne Bezirke oder Gemeinden unter allen Umständen berücksichtigt werden wird. Haupt-Sammelstelle ist das Kassencamt der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart, Königsstr. 74; in den einzelnen Oberamtsbezirken werden Bezirks- und Orts-Sammelstellen errichtet.

Stuttgart, 6. Juli 1897.

Zugleich im Namen der Rdn. gemeinschaftlichen Oberämter und der Bezirkswohlthätigkeitsvereine Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Ranzelsau, Gall, Gerabronn, und der übrigen beschädigten Bezirke

die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.  
Staatsrat von Moser.

## Die gemeinschaftl. Aemter

wollen vorstehenden Aufruf sofort in ihren Gemeinden, die R. Pfarrämter am nächsten Sonntag in den Kirchen unter Bezeichnung der örtlichen Sammelstellen bekannt geben. Die ermittelten Gelder wollen von den R. Pfarrämtern mit amtlichen Marken (Staatsmarken) frankiert an die Amtspflege hier eingeschendet werden.

Als Bezirks-Sammelstelle ist die Amtspflege Nagold bestimmt, an welche sämtliche auch von etwaigen privaten Sammelstellen eingehende Geldbeiträge abgeliefert werden wollen.

Nagold, den 6. Juli 1897.

R. gem. Oberamt.  
Ritter. Römer.

Bezüglich der Stadtgemeinde Nagold erlauben sich die Unterzeichneten die dringende Bitte um Gaben zur Linderung der Not in den so schwer heimgesuchten Gemeinden.

Oberamtmann Ritter, Dekan Römer,  
Oberamtsrichter Sigel, Rektor Brägel, Stadtschreiber Brodbeck, Kaufmann G. Schmid, Stadtrat Schaible, G. W. Jaiser'sche Buchdruckerei.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. Juli. Präsident Payer eröffnete um 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch v. Schneider und Fischer. In die Kommission zur Vorbereitung eines Entwurfs des Verfassungsgesetzes sind durch Akklamation gewählt, von der Volkspartei Hausmann (Gerabronn), Schmidt (Ranzelsau), Schmidt (Weinsberg), Storz, Kraut, Klotz (Soy.), vom Zentrum Gröber, Rieder, Eisenmann und Kiene, von der deutschen Partei Sachs und v. Gess, ferner Frhr. v. Güttingen, v. Wöllwarth, sowie Prälat v. Sandberger, v. Gess wird als das älteste Mitglied mit der Konstitution der Kommission beauftragt. Punkt 2 der Tagesordnung: Als Mitglied der Steuerkommission wird Aldinger (D. V.) als Mitglied der Justizgesetzgebungs-Kommission v. Abel (D. V.) gewählt. Der Entwurf des Gesetzes, betr. die Einkommensteuer wird mit einigen wesentlichen, redaktionellen Änderungen, die Berichterstatter Gröber vorschlägt, mit 89 gegen 17 Stimmen angenommen. Punkt 4 der Tagesordnung: über den Bericht der Legations-Kommission, betr. die Fortdauer des Mandats des Abg. Dekan Eggmann, scheidet mit der Annahme des Kommissionsantrags, die Fortdauer nicht zu beanstanden. Die Kammer der Abgeordneten hat folgenden Antrag, der einstimmig angenommen wird, eingebracht: Die R. Staatsregierung zu ersuchen, alsbald nach dem Wiederzusammentritt der Stände einen Entwurf vorzulegen, betr. die Unterstützung der Notleidenden der durch die letzten Hagelschläge betroffenen Gegenden. Auf Antrag Hausmann (Gerabronn) wird eine Liste aufgelegt, in der noch während der Sitzung 500 A. gezeichnet werden. Es folgt die Verlesung des R. Reskripts, betr. die Vertagung der Kammer. Präf. Payer gibt einen Überblick über die Geschäftstätigkeit der Kammer der Abgeordneten, auf welche diese mit Genugthuung zurückblicken können, und einen Vergleich mit den Vorjahren nicht zu scheuen brauchen, was man von ihm verlangt und verlangen konnte, sei geleistet worden, das werde auch im Lande anerkannt. Er dankt für die Opferfreudigkeit mit der Plenum und Kommission an ihre Aufgabe herangetreten sind, und scheidet mit der Hoffnung auf ein freudiges Wiedersehen. Frhr. v. Gemmingen feiert in längerer Rede die Verdienste des abgehenden Präsidenten und wünscht, daß derselbe sich von der angestrengten Thätigkeit recht erholen und neugekräftet zurückkehren werde. Präf. Payer dankt für diese Worte.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 8. Juli. In der Plenar-Versammlung des Militär- und Veteranen-Vereins am Dienstag Abend im „goldenen Adler“ wurde beschlossen, daß der Verein der freundlichen Einladung des Altensteiger Kriegervereins zur Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes Folge geben werde; es wurde festgestellt, daß sich außer 36 Sängern noch ca. 40 Mann, im Ganzen also ca. 75 Mann beteiligen werden. Die Teilnehmer werden sich Sonntag den 11. Juli Vormittags präzis 11 Uhr im „Löwen“ versammeln und 1/2 12 Uhr mit 5—6 Leiterwagen abfahren. Im Falle ungünstiger Witterung würde mit Zug 1 Uhr 25 nachm. gefahren werden; jedenfalls aber sollen sich die Teilnehmer um 11 Uhr im Lokal einfinden. Wie aus dem Festprogramm ersichtlich ist, wird der Altensteiger Krieger-Verein alles aufbieten den Kameraden ein schönes Fest zu bereiten und werden dieselben an seiner Feier mit der gleichen Freude und Begeisterung für die gute Sache teilnehmen, wie voriges Jahr die Altensteiger Kameraden am hiesigen Feste.

\* Nagold, 8. Juli. Die gestrige Unterhaltung der Museums-Gesellschaft auf dem Schloßberg gestaltete sich zu einer äußerst gelungenen; man erholte sich auf dem kühlen Berg bei einem guten Glas Bier und vorzüglicher Musik von des Tages Last und Hitze bestens; bald machte sich eine frohe Stimmung kund und munter drehen sich die Paare auf dem Graspoden. Dazwischenhinein ließ man zwei Luftballons steigen, um zu untersuchen, ob sie in der Höhe schon naß würden, aber leider sah sie Niemand wieder. Jupiter Pluvius ließ sich nicht lange necken, er wollte dem vergnügten Völklein ein Schnippchen schlagen, dieses ließ sich aber durch die spärlichen Tropfen nicht drauß bringen, sondern tanzte frohgemut unterm Regenschirm weiter. Erst als die dunkeln Schatten der Nacht kamen, marschierte man mit Fackelglanz und Musik in den „Hirsch“, wo sich dem gelungenen Anfang eine würdige Fortsetzung anschloß.

\* Emmingen, 6. Juli. Heute Vormittag gegen 11 Uhr wurde hier eine Brieftaube eingefangen, welche auf Schwungfedern des linken Flügels folgende Stempelabdrücke zeigt: 33 Fortifikation Ingolstadt, Ingolstadt-Strasbourg Nr. 2, Reg. Fortifikation 57 u. die Zahl 33. Auf einer Feder des rechten Flügels steht Passau-Strasbourg. Allem nach ist die Taube durch irgend einen Unfall am Schnabel verletzt worden. Unter der Fürsorge des Herrn Wertmeisters Vogt erholte sich der bestagelte Bote und zeigt sich sehr zutraulich. Ein Weiterflug wird aber wohl dem Tierchen unmöglich sein, da es nicht mehr imstande ist, den Schnabel vollständig zu schließen.

\* Wenden, 7. Juli. Heute früh wurde die ledige 58 Jahre alte Regina Lehmann von hier tot in ihrer Küche aufgefunden. Dieselbe wohnte allein in einem Hause und war schon mehrere Jahre leidend. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben rasch ein Ende gemacht.

\* Altensteig, 8. Juli. Die hiesige Feuerwehr besuchte am Sonntag Nachmittag die Hailerbacher Feuerwehr; am Eingang in die Stadt wurde das Altensteiger Corps vom Hailerbacher Corps begrüßt und nun marschierten beide in das Gasthaus z. Traube, wo sich bald neben Reden und Musik eine gemüthliche Unterhaltung entwickelte bis die Stunde der Trennung schlug.

\* Calw, 6. Juli. Am Samstag fand auf dem Brühl die staatliche Viehprämierung statt. Die Kommission bestand aus den Herren Landbestierzuchtinspektor und Oekonomierat Fecht, Landwirtschaftsinspektor Hornberger aus Rottweil, Gutsbesitzer Walter von Ach bei Freudenstadt und Gutsbesitzer Lempp vom Borkheimer Hof. Zur Preisbewerbung waren 42 Stück männliche und weibliche Zuchtstiere geführt, wovon 17 Stück prämiert werden konnten. Es gelangte hierbei der ansehnliche Betrag von 1320 M zur Auszahlung; die Kommission hat sich gänzlich über die Zuchterfolge ausgesprochen. Am 21. Sept. ds. J. wird vom landw. Bezirksverein wieder eine Jungviehprämierung abgehalten werden.

\* Alpirsbach, 3. Juli. Nach einem den hies. Gemeindebehörden gestern zugegangenen Erlasse der tgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen wird nun auch Alpirsbach Anschluß an das Telephonnetz erhalten. Die Herstellung der örtlichen Telephon-einrichtung, sowie der Verbindungsanlage Freudenstadt-Alpirsbach-Schramberg wird in thunlichster Eile erfolgen. Verschiedene hies. Industrielle und Gewerbetreibende, auch das eine Viertelstunde von hier entfernt gelegene Krähenbad erhalten Privatanschlässe.

\* Tübingen, 6. Juli. Das neue Oberamtsgefängnis ist nun in seinem Rohbau fertiggestellt. Die innere Einrichtung wird noch einige Monate in Anspruch nehmen, wodurch die Kollegiumsstraße eine bedeutende Verschönerung erhalten wird.

\* Tübingen, 7. Juli. Universtitätskammermeister Friz wurde gestern Vormittag zu Grabe getragen. An dem Leichenkondukt beteiligten sich die Professoren im Talar, die Studentenkorporationen in Wicks, das hies. Stadtreitercorps, sowie zahlreiche die hies. Einwohnerschaft. Die Grabe redete Dekan Escher, der die Verdienste des Verstorbenen in seinem Verufe ins helle Licht stellte. Der Stuttgarter Reitklub und die Stuttgarter Stadtgarde ließen Lorbeerkränze am Grabe niederlegen. Der Verstorbene erhielt im



Jahr 1890 den ehrenvollen Ruf als Universitätsstallmeister hieher. Es gelang ihm in kurzer Zeit, das Reitinstitut auf eine bedeutende Höhe zu bringen. Stallmeister Fritz, eine lebenswürdige, humorvolle Persönlichkeit, erfreute sich hier allgemeiner Beliebtheit.

Reutlingen, 5. Juli. Der in ganz Schwaben bekannte „Auenfelige Mentig“ der Reutlinger Weingärtner, der nach altem Brauch alljährlich, heuer zum dreihundertvierzigsten Mal, mit einem Umzug derselben durch die Stadt gefeiert wird, hat heute Vormittag in der üblichen Weise stattgefunden. Unter Vorantragung der Kunstfahnen und der mit reichem Blumen Schmuck versehenen alten Junstabzeichen, darunter die Jahrhunderte alte Figur des Sankt Urban begaben sich die Mitglieder der Weingärtner-Gesellschaft unter Musikbegleitung in festlichem Zuge zur Leonhardskirche, wo von Herrn Stadtpfarrer Rommel die übliche Bittpredigt für einen guten Herbst gehalten wurde.

Lichtenstein, 6. Juli. Die 61. Jahresfeier unserer Anstalt findet am Donnerstag den 15. Juli statt.

Stuttgart, 4. Juli. Wie der „St.-A.“ mitteilt, wird die Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern in den nächsten Tagen einen Aufruf um milde Gaben für die Hagelbeschädigten sämtlicher betroffener Oberamtsbezirke erlassen. Es wird sich deshalb empfehlen, etwaige Gaben, die allerdings zur Vinderung der ungewöhnlichen Notlage der Beschädigten dringend wünschenswert sind, an die Zentralkommission und die von ihr zu bezeichnenden Sammelstellen gelangen zu lassen, damit die Gaben unter sämtliche Beschädigte nach gleichmäßigen Grundsätzen zur Verteilung gelangen.

Stuttgart, 6. Juli. Erschienen ist der Bericht der Petitionskommission der Kammer d. Abg. über die Eingabe des Wihl. Ruhnle in Beutelsbach wegen Freiheitsberaubung und anderer ihm zugefügter Mißhandlungen. Ber. Erst. ist R. Schmidt von Maulbronn. Die Kammer geht davon aus, daß die neuerliche Beweisaufnahme neue Thatsachen gegenüber den Ergebnissen des Strafverfahrens, welches zur Verurteilung des Petenten geführt hat, laut richterlichen Urteils ergeben habe. Thatsachen, welche nicht ungeeignet erscheinen, eine Freisprechung des Wihl. Ruhnle im Sinne des Strafprozessrechts herbeizuführen. Es sei nach dem Petenten demnach anheimzugeben, zunächst nach § 38 der Verfassung den Rechtsweg zu erschöpfen. Das führe zur Zeit zu dem Antrag, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen.

Stuttgart, 6. Juli. Seine Majestät der König hat in Gemeinschaft mit Ihrer Maj. der Königin zur Unterstützung der durch die Naturereignisse der letzten Tage besonders schwer betroffenen Gemeinden des Landes einen Beitrag von 20 000 M. zu verwilligen und diese Summe der Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins zur geeigneten Verteilung überweisen zu lassen geruht.

Balingen, 6. Juli. Während aus den verschiedenen verhegerten Gegenden des Landes von letzter Woche her jetzt so ziemlich der Schaden nach dem Werte geschätzt und bekannt worden ist, so dürfte es auch von weiterem Interesse sein, den Wert der im Bezirk Balingen verhegerten Früchte bekannt zu geben mit dem Bemerkten, daß es für unsere ohnehin so ziemlich gedrückte Landwirtschaft der 30. Juni ein schwerwiegender Tag war, doch gottlob nicht so schwer, wie die Junitage vor 2 Jahren und weit gelinder, wie leider für so manche andere Gegenden des Landes. Die Gemartung Balingen verhegelte es zu  $\frac{2}{3}$  des Ertragnisses mit einem Werte geschätzt zu 80 000 M., wovon etwa die Hälfte versichert ist, Emdingen ca.  $\frac{1}{2}$  im Werte von 6000 M., Geislingen bei Balingen ca. 80% im Werte von 236 000 M., Ostmettingen 50% Dinkel und 70% Sommer- und Hackfrüchte mit einem Werte von 55 000 M., Streichen 20% im Werte von 5000 M., Engklatz 80% im Werte von 50 000 M., Hefelwangen 75% im Werte von 30 000 M., von welchem nur wenig versichert ist. Von den weniger beschädigten Gemeinden ist bis jetzt eine Schätzung nicht bekannt.

Ludwigsburg, 7. Juli. In der Nähe des Güterbahnhofes in Kornwestheim hat die Firma Emil Fuchs in Karlsruhe sich einen größeren Güterkomplex erworben und hierfür pro Morgen 9000 M. bezahlt. Auf jenem Platze beabsichtigt die Firma ein größeres Fabrikanwesen in allernächster Zeit zu erstellen. Auch gehen die Arbeiten an der Wasserwerksanlage Kornwestheim rasch ihrer Vollendung entgegen, so daß bis mitte nächsten Monats die Uebergabe an die Gemeinde erfolgen kann.

Lauffen a. N., 6. Juli. Heute beginnt hier die Roggen- und Gerstenernte. Der Stand der Feldfrüchte ist ein ganz ausgezeichneter. Die Gewitter der vorigen Woche gingen hier ohne jeden Schaden vorüber. Auch die Weinberge stehen schön; in günstigen Lagen sind die Beeren schon von Erbengröße. Leider zeigt sich auch heuer wieder die Blatt-Fallkrankheit. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben bewirkt, daß sämtliche Weingutsbesitzer diesmal mit dem Bespritzen sich beeilen.

Dom Unterland, 6. Juli. „Auf eine Reihe von Jahren hinaus ist die Hoffnung auf Obst- und Weintrag zerstört. Es ist dies für die betroffenen Bezirke um so hart, als sie nicht nur wenig Industrie besitzen, sondern fast ausschließlich auf die Ertragnisse der Landwirtschaft angewiesen sind.“ Diese Stelle aus der offiziellen Darstellung des „Staatsanzeigers“, betr. die Folgen des Ungewitters im Unterland, veranlaßt uns, auf einen Umstand aufmerksam zu machen, der vielleicht zu einem Ausweg aus der Not — wenigstens für einen kleineren Bezirk — werden könnte. In unmittelbarer Nähe Neckarfulms, am rechten Ufer des Neckars, liegt ein prächtiges Areal städtischer Wiesen, das zu einer Fabrikanlage wie geschaffen ist: auf einer Seite die Wasserstraße des Neckars samt seiner Wasserkraft, auf der andern Seite die Bahnlinie, die einen Verkehr nach den verschiedensten Richtungen vermittelt. Wo ist nun die unternehmende Hand, die sich diesen Umstand zu Nutzen macht und durch eine industrielle Anlage einer großen Anzahl der Bewohner Neckarfulms und der nächsten Umgebung, welche sich lange fragt: „Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns bekleden?“ Gelegenheit gibt, das tägliche Brot zu verdienen? Die Stadtbehörden Neckarfulms werden sich einem derartigen Projekt, für welches sie bis vor kurzer Zeit nicht zu haben gewesen wären, wohl entgegenkommend zeigen. Wir haben hier zwar die Fahrradfabrik, welche nach Ausbesserung der entstandenen Schäden und nach vollführter Vergrößerung bis zu 600 Personen beschäftigen kann, wir haben die Schiffswerfte und zwei Dampfjägemühlen, wo wieder eine größere Anzahl Leute Arbeit finden können, allein alle diese Betriebe sind nicht hinreichend, den brotlos gewordenen genügend Verdienst zu bieten.

Heilbronn, 5. Juli. Einer Einladung des landwirtschaftl. Bezirksvereins folgend, hatten sich gestern die Ausschussmitglieder desselben, die Ortsvorsteher von Stadt und Land, die Vorstände der Acker- und Weinbauvereine, Reg.-Rat Maier und O.-A.-Mann Haller von Neckarfulm hier versammelt, um über die dringendsten Maßnahmen gegenüber dem traurigen Stand der Gegend zu beraten. Von der Zentralstelle wohnte Präj. Frhr. v. Ow den Verhandlungen bei. Vor allem wurde empfohlen, den Leuten Mut einzusprechen, damit sie sich unverzagt an die Arbeit begeben, um noch zu retten, was gerettet werden kann. Auf den verhegerten Feldern empfiehlt es sich, Pferdejaunmais in Mischung mit Wicken und Futtererbsen einzusäen. Kleebäder sollen sofort abgemäht werden, damit sie nachtreiben, Bohnen, Tabak geben noch einen Ertrag. Betreffs des letzteren will Landw.-Znsp. Schöffner von Weinsberg für Seglinge aus der Rheingegend besorgt sein. Kartoffeln, Angersen und Rüben sollen zunächst durchgehacht werden, dann können sie sich vielleicht noch erholen. Angersen- und Gemüsegelinge wären eine höchst willkommene Gabe. Bei den verhegerten Weinbergen sind sehr alte auszubauen und mit Klee zu besäen; jüngere Reben sollen wieder aufgebunden werden; denn sie treiben vielleicht wieder. Von den Austrieben sind nur die kräftigsten stehen zu lassen. Von den Büumen werden nur die, welche weniger beschädigt sind, wieder wachsen. Landwirtschaftsinsp. Wunderlich, Güterinsp. Bürkle und Gärtner Groß von hier werden auf die einzelnen Ortschaften hinarbeiten, um überall Rat zu erteilen. Auch von der Zentralstelle sollen Sachverständige entsandt werden.

Dehringen, 4. Juli. Das Bild der Verwüstung unseres herrlichen Hohenlohe wird stündlich trauriger und schrecklicher. Berlen von Bauernhöfen sind vernichtet. Ein Blick in die stolzen Bauerngemeinden Gdartsweiler, Weinsbach, Untermaßholderbach, Unterohrn, Schwöllbronn, die Hirschbachorte etc. und man wendet sich weinend um. Die Gebäude zerstört, die Bäume mitten am Stamm geknickt wie ein Strohhalme; die verlorene Ernte spielt keine Rolle mehr, der schöne Wald im lieblichen Friedröhrer zusammengeknirscht; wenn das Atelier des Dehringer Photographen mit Apparaten nicht auch vernichtet wäre, würde diese schreckliche Ansicht schon aufgenommen worden sein; allein ist es damit unmöglich geworden, vielleicht entschließen sich Fremde hiezu. Hohenlohe ist arm geworden; auf 5 bis 6 Mill. ist gewiß der Verlust anzuschlagen. Man denke sich, um Einzelheiten zu erzählen, die wohlhabende Bauernfamilie Rappeler-Brämmer in Untermaßholderbach. Dieselbe mußte sich in der Schreckensnacht vor den tobringenden Geschossen des Hagels, nachdem die Dächer und Zimmerböden bew. Plafond des Wohnhauses durchgeschossen waren, in die gewölbten Stallungen retten, aber auch diese hielten den gefährlichen Hagelgeschossen nicht Stand und die Familie flüchtete sich hinter die schützenden Heubergen; kaum dort, brachen die Wasser-massen herein und nur dem ebenso raschen Verschwinden derselben ist es zu verdanken, daß die Familie ohne Verlust eines ihrer Lieben davonkam. Plötzlich erscheint am Horizont eine leuchtende Masse, ähnlich wie die Abendröte der versinkenden Sonne; zuerst vermutete man einen Brand, allein diese Vermutung traf nicht zu, es war nichts als eine Art elektrischer Erscheinung gleich einem Nordlicht; diese Erscheinung

währte etwa 20—25 Min. — Wir bitten alle die vielen Hohenloher in fernem Landen, unserer in Liebe zu gedenken, um diesem unsagbaren Elend zu steuern.

Dehringen, 5. Juli. Der Württ. Obstbauverein hat auf Ansuchen seines Vertrauensmanns für die hies. Gegend heute früh eines seiner Ausschussmitglieder, Postgärtner Hering aus Stuttgart in unsern Bezirk gesandt, der den durch den furchtbaren Hagel-schlag so schwer geschädigten Obstbaumbesitzern mit Rat an die Hand gehen wird. Hering beabsichtigt, die am härtesten betroffenen Gemeinden zu besuchen; auch soll vom Ausschuss des Württ. Obstbauvereins geplant sein, im Herbst an die armen Beschädigten einige Hundert Obstbäume unentgeltlich zu geben.

Dehringen, 6. Juli. Gestern fand in Kupferzell eine sozialdemokratische Versammlung statt, die aber in Folge des im hies. Bezirk niedergegangenen Hagel-schlags schwach besucht war. Ein Herr Fr. Herrmann aus Stuttgart, der sich die Eigenschaft als Referent beilegte, erklärte unter anderem, daß sich die Sozialdemokratie in hiesiger Gegend ebenso Eingang verschaffen werde, wie wo anders auch, wenn auch die Spitzen der Behörden darüber lachen. Jesus Christus habe vor 1800 Jahren alt und jung, groß und klein auch das Evangelium gepredigt und habe, wenn auch nur langsam seine Anhänger gefunden und so gehe es auch bei der Sozialdemokratie. Die in den letzten Tagen in hiesigem Bezirk statt-gefundene Katastrophe gehe von unserem Herrgott aus, es wäre aber besser gewesen, er hätte den Hagel auf die Blasköpfe der Sünder niederlassen lassen, daß sie hingestreckt worden wären, anstatt auf die unschuldigen Bäume und Pflanzen. Daß es viele Menschen gebe, die glauben, daß Gott nicht mehr regiere, sondern nur die Natur, das komme von unserem Klassenstaat her. Auf diese Aeußerung hin schloß der anwesende Schultheiß Dutt die Versammlung, nachdem noch zuvor scharfe Auseinandersetzungen erfolgt waren.

Flein, 7. Juli. Der Sängerverein von Heilbronn und Umgebung hatte beabsichtigt, zur Ehrung des hies. Gesangvereins Eintracht, der am 11. Juli die Feier seines 25jährigen Bestehens zu begehen gedachte, an dem genannten Tage hier ein Bezirksfängerfest abzuhalten. Nun kann es aber der Verein Eintracht nicht über sich gewinnen in einer Zeit, da so viele unserer Nachbargemeinden geschädigt, ja durch die Gewitterstürme um alles gebracht worden sind, ein Jubelfest zu feiern. Auf Antrag des Vereins Eintracht hat der Ausschuss des Bezirksfängerbundes das geplante Sängeresfest nunmehr auf später verschoben, mit Rücksicht auf die schweren Gewitterschäden der vergangenen Woche.

Mergentheim, 6. Juli. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß ein Künzelsauer Unternehmer beabsichtigt, vom nächsten Frühjahr ab einen regelmäßigen Verkehr vermittelt eines Daimler-motowagens zwischen hier und Künzelsau einzurichten. Der Verkehr ist für Sommer und Winter geplant und soll 3mal täglich stattfinden. Dem Unternehmen, welches von Künzelsauer Einwohnern angeregt wurde, ist von seiten des hiesigen Publikums eine thatkräftige Unterstützung zu Gunsten des Verkehrs zwischen beiden Nachbarstädten sicher.

Berlin, 6. Juli. Von einer Seite, die in der Regel gut unterrichtet ist, erfährt der Dresdener Korrespondent der „Nn. Ztg.“, daß das unter dem König von Sachsen zusammengetretene Schiedsgericht den Spruch zu Gunsten des Grafen Lippe-Biesterfeld gefällt hat.

Graf Posadowsky übte am Freitag zum erstenmale seine neuen Befugnisse als Stellvertreter des Reichskanzlers und Staatssekretärs des Innern aus, indem er der am genannten Tage abgehaltenen Bundesrats-sitzung präsiidierte, in derselben wurde der Entwurf der Ausführungsbestimmungen zum Margarinegesetz genehmigt.

Schreiberhau (Schlesien), 5. Juli. Gestern wurde hier im Beisein der Delegierten der gesamten deutschen Lehrerschaft das deutsche Lehrereisen eröffnet. Dem Festessen wohnte der Kultusminister Dr. Hoffe bei. Er teilte mit, daß er dem Institut 3000 M. gestiftet habe, und toastete auf die Volksschule. Er habe selbst 4 Klassen der Volksschule besucht und verdanke ihr seine entscheidende Entwicklung. Ministerialdirektor Rugler führte in seinem Toast aus, die deutsche Zukunft beruhe auf der Entwicklung der Volksschule.

#### Ausland.

Stockholm, 5. Juli. Von Andrés Nordpol-expedition wird unterm 28. Juni von der dänischen Insel (welcher?) telegraphisch gemeldet: Die Fällung des Ballons begann am 19. Juni morgens und dauerte drei Tage. Die Herstellung des Gases verlief ausgezeichnet. Die Dichtigkeit des Ballons, welcher jetzt 128 Stunden gefüllt worden ist, ist befriedigend. Der Wind war bisher überwiegend nördlich. Es ist alles bereit für das Aufsteigen am 1. Juli.

Die Friedensverhandlungen von Konstantinopel bewegen sich jetzt endlich wieder in günstigerem Fahrwasser fort. Sowohl hinsichtlich der griechisch-türkischen Grenzberichtigung als auch in Betreff der



von Griechenland an die Türkei zu leistenden Kriegsschadung sollen diese Verhandlungen nunmehr zu einer Einigung geführt haben. Nur in der Angelegenheit der Kapitulationen machen die Vertreter der Pforte angeblich noch Schwierigkeiten.

In England klingen allmählich die rauschenden mancherlei Festlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums der Königin Viktoria aus. Im großen und Ganzen hat diese nationale Feier einen imponierenden und glänzenden Verlauf genommen, nur fehlte es hier und da nicht an kleinen Störungen, zu denen die gehässigen antienglischen Demonstrationen der Iren und die mit der Jubiläumsfeier zusammenhängenden seltsamen parlamentarischen Zwischenfälle gehörten.

Die unter der Bevölkerung Ostindiens seit einiger Zeit zu beobachtende Gährung ist neuerdings abermals an verschiedenen Punkten hervorgetreten. Die Stadt Bronza ist wegen der auffälligen Haltung ihrer Bevölkerung mit einer Strafpolizeitruppe besetzt worden, und in der Stadt Bhitpur sind Unruhen von einem derartig ernsten Charakter ausgebrochen, daß größere Abteilungen Militär zu ihrer Unterdrückung aufgeboden werden mußten.

### Kleinere Mitteilungen.

Havensburg, 6. Juli. Als Seltenheit ist zu verzeichnen, daß sich wirklich große Massen von Raiflähen zeigen.

Ein Schwäbischer Landmann, der zuweilen mit dem Kaiser in Berührung kommt, hat unferem vielgebrauchten schwäbischen „arg“ in der Bedeutung von „sehr“ in der Berliner Hofgesellschaft zu der Berühmtheit eines geflügelten Wortes verholfen. Es war, wie man uns aus Berlin schreibt, von einer verstorbenen Dame die Rede, die in einer Anstalt war. Der Kaiser sagte: Ich denke, sie ist als geheilt entlassen? Jawohl, Majestät, aber sie ist nicht arg gut geheilt! erwiderte unser Stuttgarter. Der Kaiser schüttelte sich vor Lachen; am Hof ist der Ausdruck sprichwörtlich geworden.

Mexiko. Der „Deutschen Zeitung für Mexiko“ zufolge hat sich kürzlich in Puebla in der Rattunfabrik „Carolina“ ein furchtbares Unglück ereignet. Während 300 Arbeiter an dem Eingangsthor der Oeffnung der Fabrik harrten, um ihre Arbeit aufzunehmen, platzte der große Dampfkessel und verwandelte das ganze große Fabrikgebäude in einen Trümmerhaufen. Gewaltige Eisenstücke und Steine wurden durch die furchtbare Gewalt der Explosion Hunderte von Metern weit geschleudert und verursachten rings herum Tod und Verderben. In 3 Bezirken wurden die Fenster, Balkone, Türen und Dächer vollständig zerstört. Unter den Trümmern der Fabrik sind bis jetzt 20 Leichname hervorgezogen worden, und die Zahl der Verwundeten wird noch höher geschätzt. Städte vom Kessel flogen 200 Meter weit auf ein Haus in der Calle Cholulteca, drückten das Dach ein und töteten sämtliche Bewohner. Wer die Schuld an diesem schrecklichen Unglück trägt, ist noch nicht erwiesen und wird auch wohl nie erwiesen werden; einige Zeitungen behaupten, daß der Kessel längst schadhaft gewesen sei, andere, daß die Bedienungsmannschaft aus völlig unfähigen Leuten bestanden habe. In einem nahe bei der Fabrik gelegenen Stalle mit ausländischem Vieh wurden fast alle diese Tiere erschlagen.

Auch eine Charakteristik des Fußballspiels. Ein Mitglied der chinesischen Gesandtschaft in London, der Augenzeuge eines englischen Fußball-Wettkampfes gewesen war, beschrieb diesen in einem Briefe, den er unlängst an

seine Eltern schickte, folgendermaßen: „Die häßlichen Jünglinge hängen sich aufeinander, schlagen um sich, trampeln mit Füßen aufeinander, zerschinden sich die Gesichter, verenden einander, rennen sich Arme und Beine aus, zerbrechen sich die Nasen und schlagen sich gegenseitig tot. Schließlich zieht man den Sieger mit struppigem Haar und von Schmutz, Staub und Blut starrendem Gewande unter einem Berge von verrenkten Gliedern, zerbrochenen Schlüsselbeinen und blutrünstigen Köpfen hervor. Die Kerate schleppen die Zer schlagenen und Verwundeten in das Spital, und 50,000 Menschen, darunter zarte liebende Frauen, die bei dem Dufte von Blumen in Ohnmacht fallen, berauschten sich an dem Geruche von Blut und brechen in ein wildes, die Lüste erschütterndes und die Ohren betäubendes Jubelgeheul aus.“

### Merlei.

Elektrisch gepökeltes Fleisch ist das neueste und hat dadurch die Elektrizität eine neue Anwendung gefunden, welche sicherlich nicht die letzte sein wird. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heilmann u. Co. in Opateln mitteilt, ist es dem Brasilianer Pinto in Rio de Janeiro gelungen, ein Verfahren ausfindig zu machen, mittelst welchem es möglich ist, binnen ganz kurzer Zeit sehr große Fleischmengen der Fäulnis zu entziehen und ist dieses Verfahren nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen mit dem allerbesten Erfolge anwendbar. Das Fleisch wird hierbei in eine halbgefäugte Kochsalzlösung gebracht und durch letztere ein elektrischer Strom geleitet und ist binnen 10 Stunden das Fleisch durch und durch gepökelt. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentsachen gratis).

Klebmittel für Etiketten in feuchten Räumen. Ein Uebelstand ist es, daß die auf Wein- und Biquerflaschen, Conservengläsern etc. befindlichen Papieretiketten, sobald sie mit Dextrin oder Kleister aufgeklebt sind, sehr leicht schimmeln, fleckig werden und abfallen. Diese Uebelstände zeigen sich nicht, wenn man Eiweiß dazu verwendet. Zu diesem Zwecke schlägt man es in einer flachen Schale oder auf einem Zeller zu einem leichten Schaum, mit dem man die Etiketten auf der Rückseite mittelst eines flachen Pinsels gleichmäßig bestreicht, diese sodann auf die Flaschen etc. auslegt und mit einem Luche festdrückt. Sind die mit Eiweiß aufgellebten Etiketten einmal angetrocknet, so lösen sie sich auch in der Fruchtigkeit, selbst unter Wasser nicht mehr von dem Glase.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Berned, 7. Juli. Die Zufuhr an den getriggen Markt, wie auch der Besuch von Handelsleuten, gestaltete sich reger. Als Viehgattungen, die gesucht und gut bezahlt wurden, sind zu nennen: kräftige Zugtiere, Rutzlähe und jüngeres Mahvieh. Für ein Paar junge gemästete Kühe erhielt ein Waldbauer von einem Stuttgarter Metzger 800 M. Weniger Viehhändler zeigten sich für ältere, schwere Mastochsen, ebenso ging der Handel in Jungvieh etwas flau. Junge Schweine, die in größerer Zahl am Blafe waren, fanden rasch Abnehmer; das Paar Milchschweine zu 25-38 M. Käufer das Paar bis zu 80 M. je nach Qualität.

Raxlin, doppelbreit à M. 1.35 Pfg. p. Meter. 3 Meter Buglin zum ganzen Anzug für M. 4.05 -f. 3 " Chevrot " 5.85 sowie allermoderne Kammgarne, Tuche, Velour, Loden, Mandelker, Hosen, Paletotstoffe u. c. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in größter Auswahl und zu billigen Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. 1 Versandhaus: Dettinger u. Co., Frankfurt a. M. Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 -f. Cachemir von 75 -f. schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 an pr. Meter.

Ratten sind das lästigste und zugleich schädlichste Ungeziefer in Viehställen. Abgesehen von dem Schaden, den sie durch ihre außerordentliche Gefräßigkeit anrichten, fallen ihnen jährlich Tausende von Ferkeln zum Opfer. Ihre Vertilgung in Viehställen war bisher stets mit Schwierigkeiten verknüpft, weil manches wertvolle Stück Vieh durch Anwendung direkter Gifte gleichzeitig mit vergiftet wurde. Durch Freyberg's Rattentuchen ist diese Gefahr beseitigt. Freyberg's Rattentuchen enthalten ein Präparat, welches nur Ragetiere, also auch Ratten und Mäuse in kurzer Zeit sicher tötet, anderen Tieren, auch Geflügel, aber unschädlich ist. Ihre vorzügliche Wirkung ist durch Anerkennungs schreiben aus allen Teilen der Welt bestätigt. Vorrätig in der Apotheke in Nagold.

Das Einmachen von Gemüsen und Früchten ist immer eine heikle Sache, weil das Eingemachte leicht dem Verderben ausgesetzt ist: ohne daß man es bisher verhindern konnte, macht man eine große Zahl winziger animalischer oder vegetabilischer Fäulniserreger mit ein, die langsam oder schnell einen Fäulnisprozess bewirken. Da seien jetzt zur Einmachzeit die Hausfrauen auf ein neues Einmachverfahren mit Hilfe eines kleinen, billigen Sterilisierungsapparates aufmerksam gemacht, den der inzwischen verstorbene Dr. Rudolf Kempel sich hatte patentieren lassen. Nach seinem Tode ging das Patent auf die Firma R. G. Heiffener in Offen am Main über, die den Apparat noch wesentlich verbessert hat. In einer Nummer des praktischen Ratgebers im Obst und Gartenbau ist das Einmachverfahren beschrieben und durch vorzügliche Holzschnitte erläutert. Der praktische Ratgeber hat nämlich in seinem Beserterkreis Umfrage gehalten, wie die Hausfrauen mit dem Apparate zufrieden wären und hat von hochachtbarsten Seiten eine große Anzahl Zuschriften erhalten, die er veröffentlicht und die sich ohne Ausnahme lobend aussprechen. Hausfrauen, die sich näher dafür interessieren, mögen sich die Nummer des praktischen Ratgebers kommen lassen, die gern umsonst von dem Geschäftsdirektor der bekannten Gartenzeitung in Frankfurt a. d. Oder zugesandt wird.

### Annoucen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 602 Stuttgart Königsstrasse 33

Annoucen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegen genommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoucen werden bereitwilligst geliefert.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	2. Juli 1897	E. Gras, Heint. Müllers Nachfolger, Colonial- und Eisenwaren-Geschäft Nagold.	Emanuel Gras, Kaufmann in Nagold.	Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.
Daselbe.	eodem	Eugen Berg, Nagold.	Eugen Berg, Kaufmann in Nagold.	Colonial- und Eisenwaren-Geschäft.  Zur Urkunde: Amtsrichter Lehmann.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. Im Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmen juristischer Personen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft od. der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	3. Juli 1897	Koch & Reichert, Rohrdorf, O. A. Nagold.	Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb der Tuchfabrikation. Der Gesellschafter Robert Koch ist ausgetreten. Die verbleibenden Gesellschafter Albert Koch und Louis Koch vertreten u. zeichnen die Firma wie seither.	Zur Urkunde: Amtsrichter Lehmann.

Resier Pfalzgrafenweiler. Brennholz- u. Brennrinde-Verkauf. Mittwoch 14. Juli, 10 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Baumplatz, Neugreut, Holländerweg, Birkwies, Sulz, Schnadenloch, Steinherteich, Eschenteich und Scheidholz, der Guten Edelweiler, Grömbach und Kälberbronn: Am. Buchen: 1 Scheiter und 115 Anbruch; Nadelholz: 13 Scheiter 27 Brägel, 915 Anbruch und 223 Brennrinde.

Ziehung garantiert 15. Juli 1897. Gr. Altstadt-Rottweiler Geldlotterie. Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000. Lose à 1 Mk., 16 Lose 15 Mk., 27 Lose 25 Mk. Neutlinger Geldlotterie. Garant. Ziehung 3. Aug. 1897. Hauptgewinn M. 30 000, 6000. Lose à 2 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto 10, jede Liste 15 Pfg. empfiehlt J. Schweickert, Stuttgart.



Revier Enzklösterle.

# Steinzerkleinerungs-Altford.

Das Kleinschlagen der für die Staatswaldwege bestimmten 540 ehm Aplitzsteine wird am

Montag den 12. Juli, nachm. 6 Uhr, in der Krone in Enzklösterle verankündigt.

Wartb.

## Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Nachlasssache des zu Mindersbach gestorbenen

Jakob Friedrich Luz, alt Adlerswirts von hier,

unter Vorlage von Schuldtiteln etc.

Termin bei Gefahr der Nichtberücksichtigung 10 Tage.

Den 6. Juli 1897.

A. Amtsnotariat Altensteig.

Aff. Bühl.

## Spar- und Vorschussbank Haiterbach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die ordentliche jährliche

### General-Versammlung

findet am Sonntag den 11. Juli 1897, nachm. 2 1/2 Uhr,

im Gasthaus zur „Vinde“ statt.

#### Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1896.
2. Entlastung der Beamten.
3. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
4. Wahlen:
  - a. des Kassiers,
  - b. der Hälfte Mitglieder des Aufsichtsrats,
  - c. der Kontrolle-Kommission.
5. Mitteilung über die am 12. Mai 1897 stattgehabte IV. Revision. Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen auf dem Banklokal aufgelegt.

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

## Spar- & Vorschussbank Haiterbach

a. G. m. u. H.

### Bilanz pro 31. Dezember 1896.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Mobilien	110.—	Guthaben der Mitglieder (Stammanteile)	37655.—
Guthaben für Vorschüsse etc.	335866.—	Anlehen	642428.—
Guthaben für Rausschillinge	265210.—	Rückständige und zuoreingekommene Zinsen	14075.95
Wechselbestand	9406.48	Dividenden-Rückstände	1000.—
Rückständige Zinsen	43029.16	Reservefond	10123.41
Wertpapiere und Guthaben beim Bankier	55265.60	Hilfsreservefond	9000.—
Kassenbestand am 31. Dezember 1896	8009.07	Reingewinn	2613.90
	M. 716896.26		M. 716896.26
Mitgliederzahl 234.		Gesamtumsatz	M. 1477 801.77.

## Wohnungs-Veränderung.

Hiedurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß ich jetzt in der Salwerstraße Haus Nr. 449 wohne.

Nagold, den 8. Juli 1897.

Verw.-Aktuar  
**Gottlob Rapp.**

Nagold.

150 cm brt. blau Leinendress,  
zu Pferddecken,

180 cm brt. grau Backleinen,  
für Sattler,

sehr billig bei

**Chr. Schwarz.**

Geldrollen-Papiere, in Silber- u. Nickelmünzen, sind stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser.**

## An die landwirtschaftl. Bezirksvereine.

Durch den am 1. ds. Mts. über den Bezirk Dohringen niedergegangenen furchtbaren Hagelschlag, der einen Schaden von mehr als 6 Millionen Mark verursacht hat, sind in 22 Gemeinden die Feld- und Gartengewächse vollständig, in weiteren 11 Gemeinden zum mehr oder weniger großen Teil vernichtet. Sechswaren zur Wiederbestellung der Felder fehlen ganz. Es wird daher dringend gebeten, unter Inanspruchnahme der Wohlthätigkeit, Sehlinge von Angersen, Bodenlohraben u. s. w. schleunigst zu sammeln und an die Oberamtspflege hier zu senden, welche die Sendungen an die betr. Gemeinden weiter verteilen wird.

Dohringen, den 5. Juli 1897.

Namens der Notstandskommission:  
Oberamtmann Meßger.

### Die Herren Landwirte des Bezirks

werden auf vorstehenden Aufruf der Notstandskommission Dohringen mit der dringenden Bitte aufmerksam gemacht, die Hilfsbedürftigen nach Kräften mit den gewünschten Sechswaren unterstützen zu wollen. Die Sechswaren wären sorgfältig und gut verpackt wohl am besten als „Bahn-Express“ an das K. Oberamt Dohringen zu senden.

Nagold, den 8. Juli 1897.

Vereins-Vorstand:  
Oberamtmann Ritter.

Nagold.

## Schwarze & gelbe Mostrosinen,

## Kristall-Zucker

sehr billig bei

**Chr. Schwarz.**

### == Caffee. ==

Gebraunte Caffee's  
in div. vorzüglichen Qualitäten:  
**Kneipp-Malz-Caffee,**  
**Frank-Malz-Caffee**  
**Freiburger**  
**Früchten-Caffee etc.**  
empfehl  
Nagold. Heh. Lang.

Sulz.  
Unterzeichneter verkauft  
Samstag den 10. Juli,  
mittags 1 Uhr,



zwei Pferde  
1 Schimmelwallach, 12 Jahr alt, 1  
Rappstute, 5 Jahr alt, beide sehr gut  
im Zug, wegen Geschäftsaufgabe.

Jakob Röhm, b. „Röhl“.

Rothfelden.



Am Dienstag,  
den 13. Juli, ver-  
kauft der Unterzeich-  
nete einen wunderschöne  
junge Bernhardinerhunde,  
wogu Liebhaber einladet.

Martin Hugericht.

Ginen bereits neuen

## Dreschwagen,

mit doppeltem Fußwert  
3 Pf. für Müller passend,  
seht billigst dem Verkauf aus

Albert Mayer,  
Sindelfingen.

Rechnungs-Formulare  
bei  
G. W. Zaiser.

## Dienstmädchen- Gesuch.

In eine kleine, bessere Familie nach  
Saarbrücken wird ein solides, fleißiges  
Mädchen für Küche und Hausarbeit  
gegen 200 M. Lohn auf sofort gesucht.  
Reise vergütet.

Näheres bei  
Frau Emil Brunner,  
Sägwerk, Wildberg.

Nagold.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher  
Liebe und Teilnahme, die wir bei dem  
Hinscheiden unsres geliebten Kindes

Otto

von allen Seiten erfahren durften,  
erlauben wir uns auf diesem Wege  
unfern herz. Dank auszusprechen.

Rausor, Althger,  
und Frau und Kinder.

Sulz.

## Ein Wohnhaus

## u. 12 Morgen Felder

seht dem Verkauf aus; Liebhaber sind  
eingeladen auf Montag den 12. d. M.  
im Rathaus. **Chr. Schechinger,**  
Schuhmacher, jung.

## Zwei ordentliche Jungen

von 15—16 Jahren finden sofort  
dauernde Beschäftigung in der Fabrik  
bei Hesselhausen.

Jöpprik, Wagner & Comp.  
Haiterbach.

## Ein kräftiger Junge,

der die Bierbrauerei gründlich erlernen  
will, kann sofort eintreten bei

Georg Klink zur „Sonne“.

Oberärthheim.

## Ein kräftiger Junge,

der die Metzgerei gründlich erlernen  
will, kann sofort eintreten bei

Gottlieb Klink,  
zum „eisernen Kreuz“.

## Küchen-Mädchen.

Suche zu sofortigem Eintritt ein  
fleißiges, kräftiges Mädchen für Küche,  
bei guter Bezahlung.

Ernst Rothfuß,  
Gasthof zum „Lamm“,  
Zavelstein, Post Teinach.

